



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FACHBEREICH

ASIEN-AFRIKA-INSTITUT

IRANISTIK

NATIA DUNDUA (TBILISI)



Willkommenschild der Stadt Fereydān. Photo © Natia Dundua

# DER GEORGISCHE DIALEKT VON FEREYDĀN (PROVINZ ISFAHAN): EINE SPRACHLICHE INSEL IM IRAN

Wenn man von Georgisch spricht, denkt man meist an ein kleines Land zwischen Schwarzem Meer und Kaukasus, an eine einzigartige Schrift und an eine literarische Tradition von über 1.500 Jahren. Weniger bekannt ist jedoch, dass die georgische Sprache auch im Iran eine Heimat gefunden hat – seit den Zeiten Schah Abbas' I., der im 17. Jahrhundert zehntausende Georgier zwangsweise nach Persien umsiedelte. Diese Geschichte ist mehr als ein Randthema. Sie verbindet iranische und georgische Geschichte, Migration und Sprachwandel. Die Nachfahren dieser Umsiedlungen leben bis heute in der Region Fereydān bei Isfahan. Dort sprechen sie einen eigenen georgischen Dialekt – das Fereydānī-Georgisch. Dieser Dialekt ist nicht nur ein Kapitel georgischer Sprachgeschichte, sondern auch Teil der iranischen Migrationsgeschichte, ein „Sprachmuseum“ des 17. Jahrhunderts und ein lebendiges Zeugnis jahrhundertelangen Zusammenlebens.

Donnerstag, 06.11.2025 um 19:00 Uhr

Universität Hamburg, Gebäude ESA-Ost, 2. Stock, Raum 221

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg



Deutsch-Iranische Gesellschaft  
in Norddeutschland e.V.

ABTEILUNG GESCHICHTE UND KULTUR DES  
VORDEREN ORIENTS - SCHWERPUNKT  
IRANISTIK

PROF. DR. SHERVIN FARRIDNEJAD  
PROF. DR. LUDWIG PAUL

IN KOOPERATION MIT DER DEUTSCH-  
IRANISCHEN GESELLSCHAFT IN NORD-  
DEUTSCHLAND E.V.

VO-HOMEPAGE



VO-FACEBOOK



DIG-WEBSITE



INSTAGRAM



TELEGRAM

